

Montag, 25. Juni 2018

Alina Wanzek, Universität Bielefeld:

Erinnern an Lebensgeschichten – Zugänge zum Holocaust in der Grundschule mit biografischer Kinderliteratur

Der Vortrag widmet sich dem Erinnerungslernen durch ein *Lernen an Biografien* im Deutschunterricht der Grundschule. Der Literaturunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungsarbeit, da Vergangenheitrepräsentationen über Literatur und Medien konstituiert und verhandelt werden. Für die schulische Erstbegegnung mit der Erinnerung an den Holocaust wird ein biografieorientierter Zugang favorisiert, was sich auch in den kinderliterarischen Bearbeitungsdess Themas widerspiegelt. Es stellt sich deshalb die Frage, wie sich Kinder im Literaturunterricht mit (Oper-)Biografien im Medium Bilderbuch auseinandersetzen und welche Zugänge zum Erinnerungslernen geschaffen werden. Um diese Fragen zu diskutieren, werden erste empirische Ergebnisse vorgestellt.

Montag, 2. Juli 2018

Christoph Jantzen, Universität Hamburg:

Lesedidaktisch wertvoll, literarisch aber Schund? Bücher für den Leseanfang auf dem Prüfstand

Literatur für Erstlesende ist ein festes Marktsegment vieler Kinderbuchverlage. Diese Literatur möchte Kindern möglichst früh ermöglichen, ein Buch als Ganzes zu lesen. Sie ist sprachlich an das Lesalter angepasst und zum Teil didaktisiert. Kann dabei gute Literatur entstehen oder sind es letztlich lesedidaktische Gebrauchstexte? Dieser Frage wird auf der Grundlage der Forschungslage eingegangen und es werden erste Erkenntnisse aus einem Forschungsprojekt vorgestellt, das Kinder zu ihrer Sicht auf Bücher für den Leseanfang befragt.

Montag, 9. Juli 2018

Susanne Bauer, PH Karlsruhe:

Vom Flüchten und Ankommen – gegenwärtige Fluchtliteratur für Kinder

Die unabwiesbare Aktualität der Fluchthematik hat eine neue entfachte literarische Auseinandersetzung zur Folge. Es überrascht nicht, dass sich verstärkt auch Kinderbücher Themen rund um Flucht und Ankommen widmen. Doch welche Inhalte werden wie in Text (und Bild) transportiert?

Im Rahmen des Vortrags soll ein Blick auf aktuelle Flucht-Literatur für Kinder geworfen und Impulse für deren Einsatz im Literaturunterricht der Primarstufe diskutiert werden.

Montag, 16. Juli 2018

Elisabeth Bracker da Ponte, Jochen Heins, Christoph Jantzen: Zusammenfassung und Reflexion der Veranstaltungsreihe

Koordination & Kontakt:

Elisabeth Bracker da Ponte: elisabeth.bracker@uni-hamburg.de

Jochen Heins: jochen.heins@uni-hamburg.de

Christoph Jantzen: christoph.jantzen@uni-hamburg.de

Weitere Informationen zur Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW unter www.AJuM.de

**Ringvorlesung im Sommersemester 2018
Montags, 18.00-20.00 Uhr, VMP 8, R05**



©Wilhelmsburger Lesewoche „Die Insel liest“

Kinderliteratur unterrichten auf den Literaturunterricht in der Grundschule

Vielfältige Perspektiven

Kinderliteratur nimmt einen zentralen Stellenwert im Deutschunterricht der Grundschule ein. Im Hinblick auf die zunehmend heterogener werdende Schülerschaft stehen Lehrende vor vielfältigen Fragen, welchen im Rahmen der Ringvorlesung aus verschiedenen Perspektiven nachgegangen wird: Wie kann an die unterschiedlichen Interessen und Kompetenz der Kinder sinnvoll angeknüpft werden? Welche Ziele können und sollen im Deutschunterricht der Grundschule erreicht werden? Welche methodischen Zugänge sind für die Zielsetzung, die Kinder und bezogen auf die jeweiligen Texte geeignet?

Termine und Vorträge

Montag, 9. April 2018

Elisabeth Bracker da Ponte, Jochen Heims, Christoph Jantzen: Einführung in die Veranstaltungsreihe

Montag, 16. April 2018

Jochen Heims, Universität Hamburg:

Vom Wert der Wertung: Zum didaktischen Potential emotionaler Reaktionen im Umgang mit Kinderliteratur

Neben positiven begegnen einem häufig auch negative Wertungen im Umgang mit KL. „Ich finde das Gedicht doof, weil ich es nicht verstehen kann.“ Spontane negative Wertungen dieser Art verstellen leicht Zugänge zu literarischen Texten. Welchen Wert positive und besonders auch negative Wertungen für den Umgang mit KL haben, zeigt der Vortrag anhand von Rezeptionsdokumenten, indem das didaktische Potential einer bewussten Arbeit an Wertungen und die damit verbundenen Herausforderungen reflektiert werden.

Montag, 23. April 2018

Stefanie Jakobi, Universität Bremen:

Von Zauberministern, Kindlichen Kaiserinnen und korrupten Bürgermeistern – Die Inszenierung von politischen Ordnungen in zeitgenössischer Kinderliteratur

Wenn sich Bastian Balthasar Bux in der *Unendlichen Geschichte* zum Kindlichen Kaiser krönt, das Zaubereiministerium in *Harry Potter und der Orden des Phönix* über Harrys Zukunft entscheidet oder Bibi Blockberg sich mit dem Bürgermeister auseinandersetzt, referenzieren die verschiedenen Medien damit politische Systeme und/oder Entscheidungsprozesse. Der Vortrag sucht diesen Referenzen nachzuspüren und zu diskutieren, inwiefern Kinder- und Jugendmedien als Orte politischer Sozialisation fungieren.

Montag, 7. Mai 2018

Philipp Schmerheim, Universität Hamburg & Universität Bremen:
Von Diebstahlsteinen, Findelkätzchen und Lokomotivführern: Zur Adaption von Kinderbuchklassikern im aktuellen deutschen Kinderfilm

Kinderfilme beruhen in hohem Maße auf bekannten literarischen Vorlagen – nicht zuletzt, weil diese sich im Medienverbund ausweiten lassen. Hiervon ausgehend stelle ich erzählerische und ästhetische Tendenzen aktueller deutschsprachiger Kinderfilmadaptionen vor. Mit welchen narratoästhetischen Mitteln adressieren heutige Kinderfilme ihr junges Publikum, wie binden sie auch Erwachsene (Mit-)Rezipienten ein? Wie werden die jeweiligen literarischen Vorlagen filmisch umgesetzt? Zur Sprache kommen Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Robbi, Tobbi und das Fliewatütüt sowie aktuelle Filmreihen um Pettersson & Findus und Bibi & Tina sowie Andreas Steinhöfels Rico & Oskar-Trilogie.

Montag, 14. Mai 2018

Susanne Helene Becker, Goethe Universität Frankfurt:

Die Kompetenz zur Rezeption multimodaler Texte mit aktueller Erzählliteratur für Kinder fördern

Vielältige Bild-Schrifttext-Genres prägen den aktuellen kinderliterarischen Markt. Sie kennzeichnen ein Nebeneinander multimodaler Gestaltungsmittel kontinuierlicher und diskontinuierlicher Art. Der Vortrag stellt zum einen typische dieser vielgestaltigen Genres für Grundschulkindervor, die zum Teil mit der traditionellen Opposition von literarischem und Sachtext nicht mehr zu fassen sind. Zum anderen fokussiert er in didaktischer Sicht, die Herausforderungen, die solche „semiotischen Gesamttex“ an ihre jungen Leser stellen und wie deren Kompetenz zur Rezeption multimodaler Text gefördert werden kann.

Montag, 28. Mai 2018

Marc Kudłowski, Universität Paderborn:

Einstellungen von angehenden Grundschullehrkräften zu literarästhetisch herausfordernden Bilderbüchern und passgenaue Lernarrangements

Postmoderne Bilderbücher bieten vielfältige lernförderliche Potenziale für literarästhetisches Lernen. Ob dieser Gegenstandsbereich im Literaturunterricht der Grundschule berücksichtigt wird, hängt von den Einstellungen der Lehrkräfte ab. Im Vortrag sollen die bilderbuchbezogenen Einstellungen von angehenden Grundschullehrkräften rekonstruiert werden, um passgenaue Lernarrangements zur Öffnung und Erweiterung dieser Einstellungen entfalten zu können.

Montag, 4. Juni 2018

Jana Mikota, Universität Siegen:

Umweltschutz mit Kinderliteratur erleben

Umwelt- und Klimaschutz zählen mit Blick auf die Energiewende für die deutsche Bevölkerung zu den wichtigsten Problemen der Gegenwart. Blickt man vergleichend auf den Einbezug von Umweltfragen in Kinderliterarischen Texten, so lässt sich eine thematische Vielfalt feststellen. Der Vortrag führt einerseits in die ökologische Kinderliteratur ein möchte andererseits anhand von Beispielen zeigen, wie man mit Kinderliteratur Umweltschutz erleben und welches didaktische Potenzial in den Texten steckt.

Montag, 11. Juni 2018

Caroline Wittig, TU Dresden:

Transformationen grafisch erzählter Geschichten – eine szenische Pannellesung des Comic-Romans *Lehmriese lebt!*

In einer Pannellesung von *Lehmriese lebt!* haben Grundschulkinde(r) Bild- und Schrifttexte instrumental vertont und Figuren mit verteilten Rollen gelesen. Dieser Arbeitsprozess wird mit Key Incidents untersucht. Leitfragen dazu lauten: 1) Welche Schrifttextelemente werden gelesen? Wie wird betont? 2) Welche Bildelemente werden sprach- bzw. verknüpft? Wie werden sie umgesetzt? Anhand von Sprechgestaltung und Vertonungen werden dabei subjektive Deutungen von Bild und Sprache sichtbar.

Montag, 18. Juni 2018

Alexandra Ritter, Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg:

Von der Bilderbuchauswahl zur Umsetzung im Unterricht

Die Bilderbuchauswahl von Kindern wird im Wesentlichen durch Erwachsene bestimmt. In der Schule sind es die Lehrer*innen, die Literatur für den Unterricht aussuchen. Doch welche handlungswirksamen Überzeugungen bestimmen die Bilderbuchauswahl von Lehrer*innen? Welche Argumente werden für oder gegen Bücher angeführt? Wie wird im Anschluss ein selbst gewähltes Bilderbuch didaktisch umgesetzt? Die Aspekte der Auswahl und Umsetzung sollen im Vortrag anhand von Fallstudien ausgeführt werden.